

Augsburger*innen Info

Informationsbroschüre der Gleichstellungsstelle

Ausgabe 3/2023

Liebe Augsburgerinnen und Augsburger,

wie ist die Situation von jungen Müttern in unserem Land, unserer Stadt? Unterschiedlich – so unterschiedlich wie die Mütter und ihre Lebenssituationen selbst.

Es gibt jedoch Tendenzen, die für mich große Alarmzeichen sind.

Gerade Mütter fühlen sich stärker belastet als andere Personengruppen. Gleichzeitig ist ihr Vertrauen in die Politik auf einen Tiefpunkt gesunken. Dies stellt eine Erwerbspersonenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung fest.

34% der befragten Mütter gaben an, dass sie „überhaupt kein Vertrauen“ in die Regierung hätten. Das ist ein Drittel! Ich denke dabei an die Mütter, die auch im Jahr 2023 nicht sicher sein können, ob sie einen Kitaplatz bekommen. Auch in Augsburg fehlen über 1000 Kitaplätze, weil das Personal fehlt. Die Räume wären vorhanden. Ich denke an Mütter, die unter einem enormen Druck stehen, den vielen unterschiedlichen Ansprüchen und Erwartungen gerecht zu werden. An Mütter, die mit wenig Geld für sich und ihre Kinder auskommen müssen. Der ständige Vergleich mit anderen über die sozialen Medien trägt sicherlich nicht zur Entspannung bei.

Dass dies dazu führt, dass vor allem bei jungen Frauen die Bedeutung, eigene Kinder zu bekommen, abnimmt, liegt nahe. Zu diesem Ergebnis kommt zumindest die Vermächtnisstudie 2023. Jüngere Frauen raten künftigen Generationen dazu, die Bedeutung eigener Kinder nicht zu wichtig zu nehmen. Es gibt eine Verschiebung der Prioritäten. WZB Präsidentin Jutta Allmendinger wertet dies als „Abschied von der Idee, Arbeit und Kinder zu vereinbaren“. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 2 und 3. Junge Frauen verlieren anscheinend zunehmend die Zuversicht, dass die Vereinbarkeit von Beruf und Familie gut gelingen kann. Das und das schwindende Zutrauen in die Politik geht leise von statten. Es gibt keine Streiks, keine Demonstrationen, keine Aufschreie und gerade darin liegt enormer gesellschaftlicher Sprengstoff.

Umso wichtiger ist es, die Situation von Müttern in den Blick zu nehmen, jegliche Anstrengung zu unternehmen, Kitaplätze zu schaffen und Müttern den Rücken zu stärken.

Herzliche Grüße



Barbara Emrich

Gleichstellung/Gender

Gretchenfragen an die Politik zu feministischen Zukunftsperspektiven

Auf ihrer 27. Bundeskonferenz (BUKO) in Leipzig richteten fast 500 Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte 10 „Gretchenfragen“ an die Politik. Gretchenfragen, so die Sprecherinnen der Bundesarbeitsgemeinschaft der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten, seien als unbequem empfundene Wissensfragen, die eine Positionierung als Kernthema verlangen.

Folgende „Gretchenfragen“ hat das Presseteam BUKO besonders hervorgehoben und als Forderungen formuliert:

#Gretchenfrage häusliche Gewalt:

3,8 Mrd. Euro zahlt die Gesellschaft im Jahr für die Folgen von häuslicher Gewalt. Jeden dritten Tag wird eine Frau von ihrem (EX-) Partner ermordet. Nicht zu beziffern ist das Leid, das häusliche Gewalt bei Frauen und Kindern verursacht. Deutschland hat die Istanbul-Konvention unterzeichnet, die konkrete Umsetzung läuft jedoch schleppend. Es braucht mehr Geld für Täterarbeit und Präventionsprojekte für Jungen. Es braucht Strukturen für besonders verletzbare Gruppen, wie Trans- und Interpersonen. Frauenhäuser brauchen verlässliche und nachhaltige Finanzierung.

#Gretchenfrage politische Teilhabe:

Nur etwa ein Drittel der Bundestagsabgeordneten sind Frauen, nur 11,7 % der Bürgermeisterinnen sind weiblich. Nur durch Parität können die Belange von Frauen wirklich gesehen werden und in Gesetze einfließen.

#Gretchenfrage Gesundheit:

Immer mehr Geburtsabteilungen werden geschlossen. Frauen müssen gerade in ländlichen Regionen lange Wege in Kauf nehmen und werden abgewiesen, wenn Kreißsäle belegt sind. Es braucht eine wohnortnahe Versorgung für Schwangere. Noch immer kann ein Schwangerschaftsabbruch laut § 218 mit Gefängnisstrafe geahndet werden und immer weniger Ärztinnen und Ärzte können einen Abbruch vornehmen. Schwangerschaftsabbruch muss im Medizinstudium gelehrt werden.

#Gretchenfrage Alleinerziehende:

Alleinerziehende sind fünfmal häufiger von Armut betroffen als Zwei-Eltern-Familien, 88 % der Alleinerziehenden sind Frauen. Durch eine steuerliche Entlastung und sichere Kinderbetreuung könnte die finanzielle Situation Alleinerziehender verbessert werden.

frauenpolitischer dienst, Folge 832 Seite 1

Vermächtnisstudie: „Die Wichtigkeit eigener Kinder verliert bei jüngeren Frauen an Kraft“

Wie wollen die Menschen in Deutschland leben und wie sehen sie sich selbst? Wo zeigen sie Bereitschaft zur Veränderung und wo gibt es Blockaden? Was ist ihnen heute besonders wichtig? Was wollen sie an die folgende Generation weitergeben und wie glauben sie wird sich die Zukunft tatsächlich entwickeln. Diese Fragen beantwortet die Vermächtnisstudie von dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), ifas Institut für angewandte Sozialwissenschaft und DIE ZEIT.

Die Studie kommt zu dem Ergebnis, dass die Norm, dass eigene Kinder wichtig sein sollten unter den Deutschen deutlich an Kraft verliert. Insbesondere jüngere Frauen raten künftigen Generationen dazu, die Bedeutung eigener Kinder nicht zu hoch zu setzen.

„Wir sehen zum ersten Mal, dass die Bedeutung von Kindern bei den Befragten sinkt“, erklärt WZB-Präsidentin Jutta Allmendinger. Für junge Frauen, so die Soziologin, gehe es heute „um die Frage Familie oder Job“. Sie wertet die Entwicklung als „Abschied von der Idee, Arbeit und Kinder zu vereinbaren“. Wörtlich sagt sie: „Nach den Erfahrungen in der Pandemie mit einer extremen Mental Load gilt den jungen Frauen anscheinend die Erwerbsarbeit als der Ort, wo sie einigermaßen gleichberechtigt leben können“.

Erstmals, so heißt es, sei auch die Belastung durch nicht sichtbare kognitive Arbeit („Mental Load“) gemessen worden. Von den 21 Aufgaben, die Haushalt, Familienorganisation und Freizeitaktivitäten betreffen, lägen „nur drei überwiegend oder ausschließlich bei den Männern: Reparaturen, Handwerker und Finanzen“. Dennoch gäben die befragten Männer „häufiger an, dass die mentale Belastung fair verteilt“ sei.

https://www.zeit-verlagsgruppe.de/wp-content/uploads/2023/05/Ergebnisse-aus-der-Vermaechtnisstudie-2023_Presse_Langversion-1.pdf

frauenpolitischer dienst Folge 833/23 Seite 1

Mütter in der Krise

Mütter haben es in der aktuellen Krise schwer. Sie fühlen sich stärker belastet, gleichzeitig ist ihr Vertrauen in den Staat auf einen Tiefpunkt gesunken.

Das ist das Ergebnis der Erwerbspersonenbefragung der Hans-Böckler-Stiftung. „Die Mütter sind deutlich unzufriedener mit dem Krisenmanagement als der Rest der Bevölkerung“, sagt Bettina Kohlrausch, wissenschaftliche Direktorin des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts WSI. Die Politik habe lange ignoriert, dass in der Gesellschaft nicht nur Erwerbsarbeit, sondern auch Sorgearbeit geleistet werden muss – und die bleibe hauptsächlich Sache der Frauen.

Mütter fühlen sich stark belastet

Zwar ist der Anteil der Mütter, die sich insgesamt stark belastet fühlen, im Vergleich zum Beginn der Corona Krise gesunken. Er lag im November 2022 aber immer noch bei knapp 30 % - und damit höher als bei allen anderen Gruppen. Im Durchschnitt aller Befragten waren es zum gleichen Zeitpunkt rund 22 Prozent.

Hohe finanzielle Belastungen

Auch in den Bereichen Familie, Arbeit und Finanzen hatten Mütter zuletzt höhere Belastungen als andere Gruppen. Besonders auffällig: 40 % der Mütter berichteten von extremen finanziellen Belastungen, im Durchschnitt aller Befragten taten dies 27 %.

Sinkendes Vertrauen in Politik

Deutlich gestiegen ist die Unzufriedenheit der Mütter mit der Politik: Während im Oktober 2021 gut 16 % von ihnen sagten, sie hätten „überhaupt kein Vertrauen“ in die Bundesregierung, waren es ein Jahr später 34 %.

Betreuungsausfälle zu kompensieren und die psychosozialen Folgen der Pandemie aufzufangen, blieb überwiegend Aufgabe der Mütter. Mehr Unterstützung durch die Männer erhalten sie offenbar nicht: Die Aufteilung der Sorgearbeit zwischen Müttern und Vätern hat sich in etwa wieder auf dem Niveau von vor der Corona-Pandemie eingependelt. 63 % der Mütter gaben an, den überwiegenden Teil der Kinderbetreuung zu leisten, während es bei den Vätern 6 % waren.

„Hier lässt sich also eine Verstärkung der schon vor der Krise sehr ungleichen Verteilung der Sorgearbeit feststellen. Damit wird deutlich, dass die von einigen Wissenschaftlern und Wissenschaftlerinnen vermutete Egalisierung der Geschlechterverhältnisse während der Pandemie nicht stattgefunden hat“, so Kohlrausch.

Gleichstellung in der Praxis 2/2023, Seite 7

Einkommensunterschiede – der inakzeptable Skandal

Der Industrie- und Handelskammertag Baden-Württemberg geht davon aus, dass Frauen im Vergleich zu männlichen Kollegen durch die Kinderbetreuung rund 40 % an Lebenseinkommen einbüßen – auch gegenüber Vätern. Je höher eine Frau qualifiziert ist, desto größer wird die Einkommenslücke zu gut qualifizierten Männern. Und das bei sich immer weiter zuspitzendem Fachkräftemangel.

Gleichstellung in der Praxis 2/2023, Seite 22

Der Digitalisierung fehlen die Frauen

„Obwohl Mädchen in der Schule im Schnitt über bessere computer- und informationsbezogene Kompetenzen verfügen als Jungen, kommen auf 100 Beschäftigte in Digitalisierungsberufen in Deutschland nur 16 Frauen“, offenbart eine Analyse der Fachkräftedatenbank des Instituts der Deutschen Wirtschaft (IW). Zudem sei der Frauenanteil von 2013 (14,6 %) bis 2022 (16,3 %) in knapp 10 Jahren nur marginal um 1,7 % gewachsen. Besonders niedrig sei die Frauenquote in den Digitalisierungsberufen „Aufsicht für Mechatronik- und Automatisierungstechnik“ (1 %) und „Bauelektrik-Fachkraft“ (2 %), hoch dagegen in der nicht klinischen Psychologie (76 %) und im Archivwesen (63 %).

Nur 34 % der berufstätigen Frauen (vs. 49 % der Männer) fühlen sich, laut der Analyse, gut auf den Umgang mit vernetzten digitalen Technologien vorbereitet und schätzen daher ihre Berufschancen auf einem zunehmend digitalisierten Arbeitsmarkt als schlechter ein.

Um das zu ändern müsse bereits in der Schule angesetzt werden, raten Experten des IW. So müssten Mentoringprogramme zur Berufsorientierung und Angebote für praktische Erfahrungen der Schülerinnen ausgebaut werden. Da viele junge Frauen Sorgen bezüglich des Klimawandels hätten, liege es z.B. nahe, auf die Wichtigkeit der Digitalisierungsberufe für Klimaschutz und Nachhaltigkeit hinzuweisen, um deren Attraktivität für Frauen zu erhöhen.

<https://www.iwkoeln.de/studien/barbara-engels-alexander-burstedde-axel-pluennecke-der-digitalisierung-fehlen-die-frauen.html>

frauenpolitischer dienst Folge 830/23 Seite 6

Namensrecht soll reformiert werden

Das Namensrecht soll reformiert werden. Dazu liegt ein Gesetzentwurf der Ampel-Koalition vor. Der angekündigte Gesetzentwurf will insbesondere Frauen und Kinder bei der Wahl von Geburts- und Familiennamen im bisher traditionell maskulin geprägten Namensrecht besserstellen und mehr Möglichkeiten schaffen.

Kernstück der Reform ist die Einführung echter Doppelnamen für Ehepaare und Kinder. Ehepaare sollen künftig beide bisherigen Familiennamen zum Ehenamen bestimmen können. Sie sollen

sich nicht mehr für einen ihrer Familiennamen entscheiden müssen. Bestimmen Ehepaare einen Doppelnamen zum Ehenamen, so ist vorgesehen, dass dieser Doppelname Kraft Gesetzes zum Geburtsnamen gemeinsamer Kinder wird.

Eltern, die keinen Ehenamen führen, sollen ihren Kindern einen aus den Familiennamen beider Elternteile zusammen gesetzten Doppelnamen erteilen können. Dadurch soll ermöglicht werden, die Zugehörigkeit zu beiden Elternteilen nach außen zu dokumentieren. Diese Neuerung soll auch unverheirateten Eltern in Bezug auf ihre gemeinsamen Kinder offenstehen.

Es ist vorgesehen, dass von den entsprechenden Neuerungen auch Ehepaare profitieren können, die zum Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes bereits verheiratet sind und die zu diesem Zeitpunkt auch bereits Ehenamen führen.

frauenpolitischer dienst Folge 829/23, Seite 2

Kultur

Augsburger Hohes Friedensfest: Frauen schaffen kreative und interreligiöse Wege zum Frieden

Im Rahmenprogramm des Augsburger Hohen Friedensfestes wollen wir, als Frauen von Religions for Peace Augsburg-Schwaben mit Texten und Musik unsere Organisation und unser Engagement vorstellen. Dazu führen wir im Vorfeld Interviews mit engagierten ‚Friedensfrauen‘ aus der ganzen Welt.

Oftmals sind Frauen nicht so sehr in offizielle Machtstrukturen eingebunden und finden Möglichkeiten, unkonventionelle und kreative Wege zu gehen, um ihre Ziele zu erreichen. Wofür setzen sie sich ein? Welche Erfahrungen machen sie und wie werden sie wirksam? Wie können wir uns von ihnen inspirieren lassen?

Weltweit ist Religions for Peace die größte interreligiöse Friedensorganisation. In der Religions for Peace Gruppe Augsburg-Schwaben sind Frauen unterschiedlicher Religionen engagiert und wollen ihre Visionen von Frieden und Dialog in den Religionen und durch die Religionen weitergeben.

Zeit: 26. Juli 2023 um 17:00 Uhr

Ort: Hofgarten, Alte Gasse 1, 86150 Augsburg

Gewalt

„Femizide resultieren aus dem Besitz- und Machtstreben von gewalttätigen Männern“

Mit dem Thema „Femizid“ befasst sich die von der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) herausgegebene Zeitschrift „Aus Politik und Zeitgeschichte“, (APuZ) Ausgabe 14 vom 03.04.2023. „Femizide“, so heißt es, „haben eine strukturelle und gesamtgesellschaftliche Tragweite und resultieren aus dem Besitz- und Machtstreben von gewalttätigen Männern gegenüber Frauen und Mädchen.“ Die Bundesregierung plane „geschlechtsspezifische Tatmotive explizit in die Liste der menschenverachtenden Beweggründe“ aufzunehmen, was strafverschärfend wirken

könne. Ob dies zur Verhinderung von Femiziden beitrage sei jedoch umstritten. Die aktuelle A-PuZ-Ausgabe, die als Beilage der vom Bundestag herausgegebenen Wochenzeitung „Das Parlament“ veröffentlicht wurde, beschäftigt sich u.a. mit: „Wie tödlich ist das Geschlechterverhältnis?“ und „Wie leben in einem System, das Gewalt begünstigt?“ und ist kostenfrei zugänglich unter:

<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/femizid-2023/frauenpolitischer-dienst-Folge-831/23-Seite-5>

Bundeskriminalstatistik: Gewalt gegen Frauen und Kinder

Bundesinnenministerin Nancy Faeser und der Präsident des Bundeskriminalamtes Holger Münch haben am 30. März 2023 in Berlin die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2022 vorgestellt.

Im Berichtsjahr 2022 wurden bundesweit insgesamt 5.628.584 Straftaten registriert. Das entspricht einer Steigerung um 11,5 % im Vergleich zum Vorjahr und um 3,5 % gegenüber 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie.

92,4 % der Opfer von Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und etwa 80 % der Opfer Häuslicher Gewalt sind weiblich.

Die seit Jahren anhaltende Entwicklung steigender Fallzahlen bei der Verbreitung von Missbrauchsdarstellungen von Kindern und Jugendlichen setzt sich auch für das Berichtsjahr 2022 fort (plus 8 % auf 54.188 Fälle). Die Fallzahlen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind mit 15.520 Fällen weiterhin unverändert hoch.

https://www.bka.de/DE/AktuelleInformationen/StatistikenLagebilder/PolizeilicheKriminalstatistik/PKS2022/pks2022_node.html

Gesundheit

Die Gesundheitsversorgung von Frauen braucht mehr Aufmerksamkeit

„Die Gesundheitsversorgung von Frauen braucht mehr Aufmerksamkeit“, heißt es vom Robert Koch-Institut (RKI). In einer neuen Broschüre hat es Eckdaten und Informationen zur Frauengesundheit zusammengefasst. Grundlage ist die Gesundheitsberichterstattung des Bundes, in deren Fokus häufige Erkrankungen, wichtige Risikofaktoren, die Inanspruchnahme von Prävention und medizinischer Versorgung sowie Einflussfaktoren und Rahmenbedingungen der Gesundheit stehen.

Der große Einfluss von Geschlecht auf die Gesundheit sei mittlerweile belegt, erklärte dazu Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach. Dennoch gebe es auch in der Medizin noch verbreitete Vorurteile über vermeintlich typisch weibliche und männliche Erkrankungen. Die Broschüre solle für eine solide Informationsgrundlage zur Gesundheit von Frauen und Mädchen in Deutschland und zeige, wo Handlungsbedarf bestehe, etwa in der Prävention, Forschung und medizinischer Ausbildung.

https://www.rki.de/DE/Content/GesundAZ/F/Frauengesundheit/GBE-Broschuere.pdf?__blob=publicationFile

Männer

Spannungsfeld Männlichkeit – Umfrage von Plan International

Eine aktuelle Umfrage von Plan International zeigt, dass ein großer Teil der Männer im Alter zwischen 18 und 35 Jahren einem teils problematischem "traditionellen Rollenverständnis" anhängen.

Hier einige Ergebnisse aus der Zusammenfassung:

- 48 Prozent der Befragten fühlen sich gestört, wenn Männer ihr Schwulsein in der Öffentlichkeit zeigen.
- 43 Prozent sagen, sie fahren gern draufgängerisch und schnell Auto.
- 52 Prozent der jungen Männer sehen ihre Rolle darin, im Beruf genug Geld zu verdienen. Für Hausarbeit ist ihrer Meinung nach vor allem die Partnerin zuständig.
- 39 Prozent der jungen Männer möchten zudem, dass ihre Partnerin die eigenen Ansprüche zurückstellt, um ihnen den Rücken frei zu halten.
- Nur 41 Prozent der Befragten würden länger als ein paar Wochen in Elternzeit gehen.
- Mehr als ein Drittel (34 %) gibt an, dass sie gegenüber Frauen schon mal handgreiflich werden, um ihnen Respekt einzuflößen.
- Für jeden dritten Befragten ist es akzeptabel, wenn ihm bei einem Streit mit der Partnerin gelegentlich die Hand ausrutscht.
- Mit 88 Prozent ist die Mehrheit der befragten Männer mit sich und ihrem Männerbild im Reinen und glaubt, so zu sein, wie ein Mann sein sollte.
- Zugleich empfinden 95 Prozent der befragten Männer Veränderungsdruck.
- 54 Prozent der Befragten sind bereit, sich aufgrund dieses Drucks weiterzuentwickeln.
- 38 Prozent möchten diesbezüglich hingegen in Ruhe gelassen werden.

Die ganze Umfrage finden Sie unter:

https://www.plan.de/fileadmin/website/04_Aktuelles/Umfragen_und_Berichte/Spannungsfeld_Maennlichkeit/Plan-Umfrage_Maennlichkeit-A4-2023-NEU-online_2.pdf

Frauengeschichte aus Augsburg

Gefeierte Theaterfrauen

Einige weitere Sängerinnen waren in Augsburg weit über die Tore der Stadt bekannt. Vielfach kamen sie von auswärts und blieben längere Zeit am damals nicht unbedeutenden Augsburger Stadttheater, oder sie fanden hier die grundlegende Ausbildung am namhaften Konservatorium, welches einen außerordentlichen Ruf genoss. Das Augsburger Stadttheater (heute Staatstheater) war für sie der Start ihrer Karriere an den großen europäischen Opernhäusern.

Anna Sutter

Bleiben wir in der chronologischen Reihenfolge und starten mit Anna Sutter (geb. 26.11.1871 Wyl, Kanton St. Gallen, gest. 29.06.1910 Stuttgart).

Das in Wyl, Kanton St. Gallen am 26.11.1871 geborene Mädchen war die Tochter eines Organisten am Freiburger Dom. Sie begann ihre Studien zur Pianistin zunächst am Konservatorium in Bern, wechselte jedoch bald an das Münchner Konservatorium, um Gesang zu studieren. Ihr erstes Engagement hatte sie am dortigen Volkstheater.

1892 erhielt sie ihr Engagement am Stadttheater Augsburg. Sie feierte u.a. große Erfolge in den Rollen als „Maria“ im „Waffenschmied“, als „Papagena“ in der „Zauberflöte“, als „Zerlinde“ in „Frau Diavolo“ und als „Kurfürstin Maria“ im „Vogelhändler“. 1895 verpflichtete sie das Hoftheater Stuttgart. Gastspiele führten die Künstlerin an die Opernhäuser in Karlsruhe, München, Frankfurt, Leipzig, Zürich und Berlin. Sie beherrschte ein nahezu universelles Repertoire, war eine Sängerin von seltener Vielseitigkeit, die von Koloratur- und Operettenpartien bis zur dramatischen Partie der „Salome“ alles beherrschte. Besonders beliebt war sie wegen ihrer frischen, hellen, reizvollen Stimme, ihrer zarten Gestalt und ihrer feinen Gesichtszüge.

Das Ende der Künstlerin war tragisch. Sie wurde von ihrem Freund, dem Dirigenten Alois Obrist, aus Eifersucht erschossen. Dieser beging daraufhin Selbstmord.

Die Beliebtheit der Sängerin wurde nach ihrem traurigen Ende deutlich. Mehr als 10.000 Menschen nahmen an den Begräbnisfeierlichkeiten teil. Eine Stuttgarter Buchhandlung verkaufte 18.000 Karten mit dem Bild der verstorbenen Künstlerin. Einige seltene Schallplatten der Marke HMV (Stuttgart 1908-09) haben ihre Stimme bewahrt. Ihre Tochter Thilde von Entreß-Sutter wurde ebenfalls Sängerin.

Claire Schultheß

Augsburg war ebenfalls ein wichtiger Durchgangsort für die Sopranistin Schultheß, Claire (geb. 31.07.1887 Zürich, gest. 14.03.1968 London).

Claire nahm Gesangsunterricht bei Sophie Röhr-Brajnin in München. Sie deputierte am Augsburger Stadttheater 1908 als Königin der Nacht in der Oper „Die Zauberflöte“. Bereits nach ihrem ersten Auftritt wurde ihre perfekte Gesangkunst gepriesen und ihr eine vielversprechende Bühnenlaufbahn vorausgesagt. Sie feierte große Erfolge in Augsburg u. a. in den Rollen als „Rosine“ im „Barbier von Sevilla“, als „Susanna“ in „Hochzeit des Figaro“, als „Nedda“ in „Bajazzo“, als „Frau Fluth“ in „Die lustigen Weiber von Windsor“, als „Martha“ in „Martha“, als „Gilda“ in „Rigoletto“, sowie als „Constanze“ in „Entführung aus dem Serail“. In ihrem ersten Augsburger Bühnenjahr sang sie ca. 20 Partien. Diese gehörten während ihrer Karriere zum festen Bestand ihres Repertoires. Die Augsburger Presse lobte ihre leichte und klare Koloraturkunst, die auf der Bühne etwas Ungehörtes darstellte.

1911 ging die Künstlerin an das Hoftheater Weimar. 1914 wurde sie an das Opernhaus in Leipzig verpflichtet, wo sie bis 1930 eine große Karriere erlebte. Daneben gab sie Gastspiele in Berlin, München, Frankfurt/Main, Wien und in Dresden. Cläre Schultheiß sang als Koloratur-Soprette ihre Glanzrollen. Sie war jedoch auch als Konzertsopranistin geschätzt. 1933 emigrierte die Künstlerin nach England, wo sie Konzerte gab, und Gesang unterrichtete. In erster Ehe war Claire mit dem Schauspieler Ludwig Daxl-Hansen, in zweiter mit dem Opernsänger Oskar Rheinhold Gerhardt verheiratet. Von ihrer klangschönen, vortrefflich ausgebildeten Stimme sind akustische Polydor- und Polyphon-Aufnahmen vorhanden.

Irmgard Seefried

Die dritte hier genannte Sängerin und Sopranistin dürfte einigen noch bekannt sein: Irmgard Seefried (geb. 09.10.1919 Köngetried/Bad Wörishofen, gest. 24.11.1988 Wien).

Ihr Motto lautete: „Ich habe immer alles beim Lernen ganz ernst genommen, ich war wahnsinnig fleißig, was ich habe und bin, habe ich mir selbst erarbeitet. Mit Zähigkeit bis zum Letzten.“ In diesem Fleiß, neben ihrer außerordentlich schönen Stimme und ihrer hohen Musikalität, sah Irmgard Seefried im Rückblick auf ihr Leben die Quelle ihres Welterfolges.

Irmgard wurde am 9. Oktober 1919 in Köngetried bei Bad Wörishofen als Tochter von Maria Scharpf und Heinrich Seefried, einem hochmusikalischen schwäbischen Lehrer, geboren. Als 15-jährige Oberschülerin beschloss sie bereits, Musik zu studieren. Ein halbes Jahr nach Beginn ihres Studiums am Augsburger Konservatorium wurde ihre Entscheidung durch den Unfalltod ihres

Vaters auf eine harte Probe gestellt. So trat sie bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf und sang um das tägliche Brot. Der Direktor des Konservatoriums, Otto Jochum, gewährte der Studentin schließlich ein Stipendium.

Ihr Entdecker wurde der weltberühmte Dirigent Herbert von Karajan. Er engagierte sie an das Aachener Stadttheater. Nach knapp dreijähriger Praxis in Aachen erhielt die junge Sängerin ein Angebot der Wiener Staatsoper. Am 1. September 1943 – sie war noch nicht ganz 24 Jahre alt – begann dort ihr Aufstieg als Opernsängerin. In Wien lernte sie auch ihren späteren Ehemann, den berühmten Geiger Wolfgang Schneiderhan, kennen. Aus der Ehe gingen die beiden Töchter Barbara und Mona hervor. Neben ihren Verpflichtungen an der Staatsoper Wien gab sie regelmäßig Gastspiele an der „Metropolitan Opera“ in New York, an der „Mailänder Skala“ und an der „Covent Garden Opera“ in London. Außerdem trat sie bei den Festspielen in Salzburg und Edinburgh auf.

Die Vielseitigkeit des Talents der Irmgard Seefried erregte Aufsehen. Als Opernsängerin beherrschte sie sowohl das lyrische wie auch das jugendlich-dramatische und das hochdramatische Fach. Daneben war sie eine hochgeschätzte Lieder- und Oratoriensängerin. Das Augsburger Konzertpublikum kam nur noch einmal in den Genuss ihrer schönen Stimme. 1963 trug sie im Ludwigsbau Lieder von Gustav Mahler, Hugo Wolf und Richard Strauß vor. Irmgard Seefried starb am 24.11.1988 in ihrem 70. Lebensjahr in Wien.

Edith Findel M.A., Frauengeschichtskreis Augsburg

Vereine, Verbände, Initiativen

Frauenhaus Augsburg e.V. sucht neue Räume

Das Frauenzentrum Augsburg e.V. (FZ) sucht neue Räume. Wir sind ein Verein mit einer offenen Gruppe von Frauen, inter, nicht-binären, trans und agender Personen sowie andere Nuancen geschlechtlicher Identität – markiert durch den Gender-Stern, die gemeinsam das FZ gestalten und von dort aus feministisch, frauen-, lesben- und queerpolitisch aktiv sind.

Unsere Wunsch-Anforderungen für neue Räumlichkeiten wären: ein größerer Veranstaltungsraum, ein kleiner Veranstaltungsraum, Büro, Küche, barrierefrei, öffentlich erreichbar und zentrumsnah. Wir freuen uns aber über jegliche Hinweise, Tipps oder Angebote. Erreichbar sind wir unter: info@frauenzentrum-augsburg.de

Namen

Christina Brenner,

Soziologin, DGB-Gewerkschaftlerin wurde zur Vorsitzenden der IG Metall gewählt. Sie ist seit 135 Jahren nach der Gründung der IG Metall die erste Frau an der Spitze der (weltgrößten freien) Einzelgewerkschaft mit einem Männeranteil von 80 Prozent an der Gesamtmitgliedschaft von rund 2,1 Millionen Menschen.

Frauenpolitischer dienst Folge 832, Seite 3

Henny Engels,

Mitglied des Bundesvorstandes des Lesben- und Schwulenverbandes Deutschland (LSVD), ist als Nachfolgerin von Barbara John zur Vorsitzenden des Beirats der Antidiskriminierungsstelle des Bundes gewählt worden.

frauenpolitischer dienst Folge 829/23 Seite 3

In Eigener Sache

Wir veröffentlichen gerne passende Artikel von Ihnen.

Termine und Veranstaltungen nehmen wir nur noch auf, wenn sie uns rechtzeitig und deutlich erkennbar mitgeteilt werden.

Änderungen und Kürzungen behalten wir uns vor.

Redaktionsschluss für die Ausgabe **04/2023** (Oktober – Dezember) ist am Montag, **04.09.2023**

Offene Treffs und Gruppen

Auf Grund der Corona-Pandemie finden offene Treffs und Gruppen nur eingeschränkt statt. Informieren Sie sich bei den jeweiligen Fachstellen.

pro familia in Augsburg e.V. - anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen, Ehe-, Paar- und Familienberatung, Sexualpädagogik, Sexuelle Bildung

Tel. 0821 450362-0, augsburg@profamilia.de, www.profamilia.de

MAMA mia (jung und ein Baby!)

Angebote für Schwangere und junge Mütter bis 23 Jahre

Babypflegekurs, Geburtsvorbereitung und Beikost Kurs

Hebammensprechstunde

erster Donnerstag im Monat

Zwillingstreff

Beratung und offener Treff für Eltern von Zwillingen (bis 3 Jahre), Austausch, nach Terminvereinbarung;

Väterberatung

Informationen von Mann zu Mann, nach Terminvereinbarung

Jugendberatung

Beratung rund um Liebe und Sexualität für junge Menschen, nach Terminvereinbarung

Online Beratung www.sextra.de

Das pro familia SEXTRA Projekt ist ein Angebot für Jugendliche und Erwachsene. Eine Internetplattform die in Sachen Liebe, Freundschaft und Sexualität informiert und berät. (anonyme Beratung möglich/kostenfrei)

Haus der Familie/AWO

Tel. 0821 2436707, www.awo-haus-der-Familie.de

Evangelische Beratungsstelle des Diakonischen Werkes Augsburg e.V.

Tel. 0821 597760, eb@diakonie-augsburg.de, www.diakonie-augsburg.de

Paarcour der Liebe – sich als Paar begegnen

7 x montags von 18:00 bis 20:30 Uhr

Leitung: Christine Laubmeier, Dipl. Päd. und Franz Kirschner, Dipl. Sozialpäd. (FH)

Wildwasser Augsburg – Fachberatungsstelle gegen sexualisierte Gewalt

Tel. 0821 154444, beratung@wildwasser-augsburg.de, www.wildwasser-augsburg.de
Anmeldung erforderlich!

DONUM VITAE – staatlich anerkannte Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

Tel. 0821 4508888, augsburg@donum-vitae-bayern.de, www.augsburg.donum-vitae-bayern.de,
Online-Beratung: www.donumvitae-onlineberatung.de

Beratung und Begleitung vor, während und nach vorgeburtlichen Untersuchungen

Beratung auch in Höchstädt und Nördlingen

Bitte vereinbaren Sie einen Termin.

Psychosoziale Beratung bei unerfülltem Kinderwunsch

Ein Angebot für Einzel- und Gruppengespräche für Frauen, Männer und Paare

Susanne Gastl, zertifizierte BKiD-Beraterin und systematische Therapeutin DGSF

Sandra Pfisterer, Dipl. Sozialpädagogin FH

Beratung bei schwierigen Geburtserlebnissen

Erfahrene Berater:innen nehmen sich Zeit für Sie. Wir hören zu - offen und aufmerksam, damit emotionale Wunden heilen können. Alle Gespräche werden streng vertraulich behandelt.

Sexualpädagogik an Schulen und Sexualpädagogik für Multiplikatoren

Zum Thema Liebe, Freundschaft, Sexualität

Reden, bis der Storch kommt

Online-Gruppe für Frauen mit Kinderwunsch

Mittwochs, 17:00 bis 18:30 Uhr, Einstieg jederzeit nach Vorgespräch mit Susanne Gastl möglich

Schwangerschaft nach Kinderwunsch oder Fehlgeburt – die besondere Herausforderung

Frauen nach der Kinderwunschzeit oder/und Fehlgeburten haben besondere Erfahrungen und besondere Bedürfnisse. Wir begleiten Sie!

Erzählcafé – „Über Schwangerschaftsabbruch sprechen!“

Online-Treffen: Tabuisierung und Sprachlosigkeit überwinden

Mittwochs, 17:00 Uhr

Vorgespräch, Einzelgespräche und Anmeldung an s.gastl@donum-vitae-bayern.de

Musik und Bewegung für Kleinkinder

Kurs 1 – 09:15 bis 10:00 - Eltern mit Kleinkindern im Alter von 8 bis 14 Monaten

Kurs 2 – 10:15 bis 11:00 Eltern mit Kleinkindern im Alter von 1,5 bis 2,5 Jahren

Kursleiterin: Sonja Eder, studierte Musik- und Tanzpädagogin und Sozialpädagogin

Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen

augsburg@skf-augsburg.de, www.skf-schwangerenberatung.de

Außensprechstunden in Königsbrunn, Dillingen und Donauwörth

Tel. 0821 420899-0, Anmeldung bei allen Gruppen bis eine Woche vor der Veranstaltung!

Elterncoaching

Sich verstehen von Anfang an.

Wegbegleitung zu Fragen rund um Eltern-Sein und Erziehung.

Entwicklungspsychologische und Schreibaby-Beratung

Angebot für Eltern, die mehr über ihr Baby erfahren wollen: Wenn das Baby viel weint, sich schwer trösten lässt und bei allen Fragen zur Entwicklung in den ersten 3 Lebensjahren.

Workshop: Wie das Baby mit mir spricht

Mit Freude Eltern sein! Wie kann ich die feinen Signale des Babys sehen und verstehen? Wann hat mein Baby Hunger? Wann will es schlafen und entspannen? Dauer: 1,5 Stunden.

Paarberatung

Für ein gutes Miteinander als Paar und für getrennte Paare in ihrem Anliegen, gemeinsam Mutter und Vater für ihr Kind zu sein.

Unerfüllter Kinderwunsch

Immer wieder einen guten Weg mit der Sehnsucht nach einem Kind finden. Wie können wir uns als Paar gegenseitig unterstützen?

Online-Beratung

rund um Schwangerschaft, Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität.

www.t1p.de/meine-ksb-a

Offener Treff für Eltern mit kleinen Kindern

1 x monatlich donnerstags von 9:30 bis 11:30 Uhr. Auf Anfrage. Tel. 0821 420 899-0

PEKiP – Prager-Eltern-Kind-Programm

Spiel und Spaß mit Babys!

Gruppenangebot für Eltern mit Babys im ersten Lebensjahr. Leitung: Monika Schreyer

Ein Kurs umfasst 10 Treffen, mittwochs von 15:00 – 16:30 Uhr.

Kosten: 85,00 €.

Elterngruppe mit Down-Syndrom-Kindern (bis zum dritten Lebensjahr des Kindes)

In Kooperation mit dem Verein „einsmehr e. V.“

1 x monatlich donnerstags von 9:00 bis 12:00 Uhr.

Hallo Alleinerziehende! Ein Online-Come-Together

Für alleinerziehende Mamas mit kleinen Kindern. Zeit zum Reinschnuppern, Kennenlernen, Kontakte knüpfen, Austauschen

1x monatlich dienstags von 16:45 bis 17:15 Uhr, Termine: 11.07.; 12.09.2023

Alleinerziehenden Treff „Starkes Solo“

Zusammenkommen und Austausch bei Frühstück und Spiel, einmal im Monat, von 9:30 bis 11:30 Uhr, 27.07, 05.09, 28.09.2023

Spielstube

Betreuungsangebot für Kinder vom Krabbel- bis zum Kindergartenalter.

Jeden Dienstag von 9:00 – 12:00 Uhr (außer Ferienzeiten), Kosten: mtl. 8,00 €



Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e.V., Erziehungs-, Jugend- und Familienberatung

www.kjf-augsburg.de, Tel. 0821 455410-0

Mädchengruppe

Förderung von Selbstvertrauen durch soziale Gruppenarbeit mit Mädchen (12 bis 15 Jahre)

freitags, 14-tägig von 16:30 bis 18:30 Uhr

Spiel-Sport

Für Kinder, die Erfahrungen im Kontakt mit anderen Kindern sammeln wollen/sollen

via – Wege aus der Gewalt

www.awo-augsburg.de, awo.via@awo-augsburg.de,

Tel. 0821 450339-10 für hilfesuchende Frauen

Tel. 0821 450339-20 für hilfesuchende Männer – NEU

Gruppenangebot für gewaltbetroffene Männer

Beratungs- und Clearingstelle bei häuslicher und sexualisierter Gewalt

Ab 10. Oktober, 14tägig von 18:00 bis 20:00 Uhr am Katzenstadel 32, 86152 Augsburg

Anmeldung unter: Tel. 0821 450339-20 oder via@awo-augsburg.de

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen der Diözese Augsburg

www.ehe-familien-lebensberatung-augsburg.de, efl-augsburg@bistum-augsburg.de,

Tel. 0821 33333, Mauerberg 6, 86152 Augsburg

Ehe-, Partnerschafts-, Familien (mit erwachsenen Kindern) - und Lebensberatung in Einzel-, Paar- und Familiengesprächen; Trennungsberatung; Videoberatung; Onlineberatung; Gruppenangebote/Jahresprogramm

Treffpunkt für Väter, Amt für Kinder, Jugend und Familie

projekt-fgh@augsburg.de, Tel. 0821 324-2944, Kontakt: Erich Paltins

Offener Treffpunkt für Väter/Männer

Information – Beratung – Interkulturell – Gespräch

mittwochs von 16:00 bis 19:00 Uhr, Kulturhaus Kresslesmühle, Barfüßerstr. 4,

86150 Augsburg

Telefonsprechstunde: Jeden Mittwoch von 16:00 bis 17:00 Uhr

Thematischer Treffpunkt für Väter

Vater werden – Vater sein; Erziehungskompetenzen; Erziehungspartnerschaft; Trennung & Scheidung; Gruppentreff – Einzel-, Paar- und Familienberatung nach telefonischer Absprache, Ort: Städtische Erziehungsberatungsstelle, Zeuggasse 16, 86150 Augsburg

Augsburger Väterverein Papagen e. V.

www.papagen.com, info@papagen.com, Tel. 0151 17235666 Kontakt: Matthias Leitner

„Papa After Work“

Offener und zwangloser Treffpunkt für alle interessierten Väter,

jeden ersten Montag im Monat ab 19:30 Uhr in der Gaststätte „Reese Garden“ (im Kulturhaus Abraxas); Sommestraße 30, Augsburg.

Frauenzentrum Augsburg

www.frauenzentrum-augsburg.de , fz-augsburg@web.de, Tel. 0821 581150

Lesbenberatung: Anmeldung erforderlich

Aktivtreffen: Einmal im Monat

Frauenchor: Montags, 18.45 Uhr, außer in den Schulferien

Lese Café: Erster Samstag im Monat von 15:00 bis 18:00 Uhr

Psychosoziale Krebsberatungsstelle Augsburg der bayerischen Krebsgesellschaft e.V.

kbs-augsburg@bayerische-krebsgesellschaft.de, www.bayerische-krebsgesellschaft.de

Tel. 0821 907919-0, Termine auf Anfrage

Brustkrebs – so früh wie möglich erkennen

Brustkrebsselbstuntersuchung nach der MammaCare-Methode

Medizinische Fragen

Auf Anfrage wird ein persönliches Gespräch zu medizinischen Fragen vermittelt

Erster Mittwoch im Monat

Hatha Yoga – äußere Balance finden (11 Kurseinheiten)

Für Menschen mit Krebserkrankung

Beginn ab Montag, 11.09.2023 von 17:00 bis 18:30, Unkostenbeitrag 60,- €

Anmeldung bis 28.08.2023

Kreative Auszeit für mich – für Menschen mit Krebserkrankung

Termin: Samstag, 05.08.2023 von 10:00 bis 17:00 Uhr

Ort: Schlosspark Seyfriedsberg, Ziemetshausen, Unkostenbeitrag 45,- € + Materialkosten

Anmeldung bis 15.07.2023

Vereinigung gehörloser Frauen und Mädchen Augsburg und Umland, Gehörlosenzentrum Friedberg

mair.edith@web.de, Tel. 08231 33420, Kontakt: Edith Maier,

Vorträge, Kultur und Informationen mit Hilfe von GebärdendolmetscherInnen.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat, 18:00 Uhr

Augsburger Volkshochschule – Augsburger Akademie e. V.

verwaltung@vhs-augsburg.de, www.vhs-augsburg.de, Tel.: 0821 502650

Alpha+:

Lesen und Schreiben für Migrantinnen

In der entspannten Atmosphäre einer kleinen Frauengruppe können Sie das Lesen und Schreiben der lateinischen Buchstaben von Anfang an erlernen oder wiederauffrischen.

VF50220

Montag + Donnerstag, 13.30 – 15.00 Uhr

St. Johannes – Gemeindehaus Oberhausen,

kostenlos, Einstieg jederzeit möglich

Integrationskurs nur für Frauen

Dieser Integrationskurs ist nur für Frauen und berücksichtigt die besonderen sprachlichen Erfordernisse, die die Teilnehmerinnen als Mütter und berufstätige Frauen zu bewältigen haben.

Anmeldung unbedingt erforderlich!

Montag bis Freitag 08.30 – 11.45 Uhr

Kursort: St. Johannes Gemeindehaus Oberhausen
Kosten: pro Modul (100 Unterrichtseinheiten)
Mit Berechtigungsschein 229,00 €, zusätzlich mit Kostenbefreiung 0,00 €
Info/Anm.: Linda Wennekus, 0821/50265-19, linda.wennekus@vhs-augsburg.de
Verschiedene Yoga Kurse für Frauen

Termine und Veranstaltungen

Juli – September

- 01.07.2023
15:00 – 17:00 Uhr
Poesie im Hofgarten – Eva Strittmatter
Referentin: Susanne Niemann
Veranstalterin: vhs Augsburg
Ort: Hofgarten Eingang Fronhof
Kosten: 6,- €
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de
- 03.07.2023
09:30 – 12:00 Uhr
Eltern-Kind-Kochen
Für Eltern mit Kindern vom ersten bis dritten Geburtstag.
Veranstalter: Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
in Kooperation mit dem Amt für Ernährung, Landwirtschaft und
Forsten Augsburg.
Info/Anm.: Tel: 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de
- 03.07.2023
09:30 – 12:00 Uhr
Entschleunigte Wochenbettzeit (mit unserer Hebamme)
Wie bereite ich mich auf eine zauberhafte Zeit vor, in der das Kennen-
lernen des Babys und das Finden des neuen Familiengefühls im Mittel-
punkt steht? Anmeldung bis 1 Woche vor Veranstaltung.
Tel. 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de
- 03.07.2023
10:00 – 12:00 Uhr
Reise nach Vulvaland - online
Das verborgene Land liegt „da unten“.
Vulva, Klitoris, vaginale Corona... was ist das eigentlich?
Veranstalter: Donum Vitae
Info/Anm.: Susanne Gastl, Tel. 0821 450 88 88, s.gastl@donum-vitae-bayern.de
- 08.07.2023
Mini-CSD – im Café Unfug
Veranstalter: Stadtjugendring Augsburg
Info/Anm.: Tel. 0821 20 71 3235
- 10.07.2023
09:00-12:00 Uhr
und
10.08.2023
12.09.2023
**Informationsveranstaltung speziell, aber nicht nur für Berufsrück-
kehrer*innen**
Referentin: Dr. Annette Rosch, Beauftragte für Chancengleichheit am Ar-
beitsmarkt der Arbeitsagentur Augsburg
Veranstalterin/Ort: Agentur für Arbeit, Wertachstr. 28
Anmeldung: Augsburg.BCA@arbeitsagentur.de

- 11.07.2023
11:00-12:00 Uhr
und
29.08.2023
26.09.2023
- Job und Kids sind möglich! Entdecken Sie, wie dies erfolgreich funktioniert!** Online-Veranstaltung
Referentinnen: Ulrike Stautner, Dipl. Kauffrau, Projektmitarbeiterin bfz und Dr. Annette Rosch, Beauftragte für Chancengleichheit am Arbeitsmarkt der Arbeitsagentur Augsburg
Veranstalterin: Agentur für Arbeit
Anmeldung: Augsburg.BCA@arbeitsagentur.de
- 14.07.2023
14:00 – 17:00 Uhr
- Psychohygiene. Sich selbst liebevoll begegnen**
Referentin: Diplom-Sozialpädagogin (FH) Andrea Trapp
Veranstalterin: Evangelische Beratungsstelle der Diakonie Augsburg
Ort: Evangelisches Forum Annahof, Hollbau, EG links (Ernst-Troeltsch-Raum), im Annahof 4, 86150 Augsburg
Kosten: 20,- €
Info/Anm.: Tel. 0821 597760, eb@diakonie-augsburg.de
- 15.07.2023
15:00 – 17:00 Uhr
- Poesie im Hofgarten** – Annie Ernaux
Referentin: Susanne Niemann
Veranstalterin: vhs Augsburg
Ort: Hofgarten Eingang Fronhof
Kosten: 6,- €
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de
- 17.07.2023
19:00 Uhr
- KDFB-Frauenfilmreihe:**
Das Prestige eines Adelshauses hängt im Frankreich des 18. Jahrhunderts vor allem von der Qualität seiner Tafel ab. Zu Beginn der Französischen Revolution ist die Gastronomie noch ein Vorrecht der Aristokraten. Als der talentierte Koch Manceron vom Herzog von Chamfort entlassen wird, verliert er die Lust am Kochen. Zurück in seinem Landhaus bringt ihn die geheimnisvolle Louise wieder auf die Beine. Während beide Rachegefühle gegen den Herzog hegen, beschließen sie, das erste Restaurant Frankreichs zu gründen. **Kooperation: Alt-katholische Gemeinde Augsburg, Apostelin Junia-Kirche**
Freiluftveranstaltung: Apostelin Junia-Kirche, Siegfr.-Aufhäuser-Str. 23
Info/Anm.: kdfb-frauenfilmreihe-augsburg@gmx.de
- 18.07.2023
19:00 – 21:00 Uhr
und
25.07.2023
- Online-Kurs: **Aktien und ETFs** für Frauen - Einstiegskurs kompakt
Referentin: Paulina Lolov
Veranstalterin: vhs Augsburg
Kosten: 28,- €
Info/Anm.: Tel. 0821 502650, verwaltung@vhs-augsburg.de
- 19.07.2023
18:00 Uhr
- Onlinevortrag "Papierkram in der Schwangerschaft"**
Infoveranstaltung zu Mutterschutz, Elternzeit, Elterngeld, Familiengeld und Co. Im Anschluss besteht die Möglichkeit Fragen zu stellen.
Referentinnen: Dagmar Eppler und Stefanie Kindler, Mitarbeiterinnen der Schwangerenberatung.
Veranstalter: Donum Vitae
Die Teilnahme nur nach vorheriger Anmeldung per Telefon oder E-Mail.
Info/Anm.: Tel. 0821 450 88 88, augsburg@donum-vitae-bayern.de
Der Vortrag ist kostenlos, wir freuen uns über eine kleine Spende.
- 20.07.2023
- Hebammensprechstunde**
Sie haben keine Hebamme? Sie haben eine Frage?
Frau Claudia Klüver ist eine sehr erfahrene Hebamme. Sie nimmt sich eine Stunde Zeit für Ihr Anliegen.
Veranstalter: Donum Vitae
Tel.: 0821 450 88 88, augsburg@donum-vitae-bayern.de

- 24.07.2023
09:00-12:00 Uhr
„Die moderne Bewerbung- Lebenslauf und Anschreiben“ ein Workshop für Berufsrückkehrerinnen
Referentin: Susanne Feile, B.Sc. Psych., Kommunikationstrainerin
Veranstalterin/Ort: Agentur für Arbeit, Wertachstr. 29
Anmeldung: Augsburg.BCA@arbeitsagentur.de
- 01.08.2023
17:30 – 19:00 Uhr
Digitaler Infoabend zu Elterngeld, Elternzeit und Co.
Für Eltern mit Kindern vom ersten bis dritten Geburtstag.
Veranstalter: Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
Info/Anm.: Tel: 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de
- 06.08.2023
15:00 Uhr
Stadtführung „Das Hohe Friedensfest“ Geschichte eines Feiertags
Referentin: Irene Löffler
Treffpunkt: Rathaus
Info/Anm.: irene.m.loeffler@gmx.de, Tel. 0821 60 78 823
Kosten 5,00 € – 15,00 €
- 14.09.2023
14:00 – 17:00 Uhr
Krisenprävention. Vertrauensvoll in die Zukunft blicken
Referentin: Diplom-Sozialpädagogin (FH) Andrea Trapp
Veranstalterin: Evangelische Beratungsstelle der Diakonie Augsburg
Ort: Evangelisches Forum Annahof, Hollbau, EG links (Ernst-Troeltsch-Raum), im Annahof 4, 86150 Augsburg
Kosten: 20,- €
Info/Anm.: Tel. 0821 597760, eb@diakonie-augsburg.de
- 22.09.2023
09:30 – 11:00 Uhr
Einführung von Beikost für das Baby (Workshop mit unserer Hebamme). Teilnahme Kostenlos, findet digital oder in Präsenz statt.
Veranstalter: Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen
Info/Anm.: Tel: 0821 420 899-0, augsburg@skf-augsburg.de
- 22.09.2023
14:30-17:30 Uhr
Weltkindertag 2023
„Jedes Kind braucht eine Zukunft“ an diesem Freitag findet in der Stadtbücherei der Weltkindertag statt.
Es gibt vielen verschiedene Aktionen zum Mitmachen und Zuhören für Kinder.
- 25.10.2023
10:00 – 12:00 Uhr
Reise nach Vulvaland
Das verborgene Land liegt „da unten“.
Vulva, Klitoris, vaginale Corona... was ist das eigentlich?
Veranstalter: Donum Vitae
Ort: Volkhartstr. 5, Augsburg
Info/Anm.: Susanne Gastl, Tel. 0821 450 88 88, s.gastl@donum-vitae-bayern.de



**Betroffen?
Hol dir die Broschüre!**
augsburg.de/gleichstellung

 augsburg.de

Beauftragte zur Gleichstellung von Frauen und Männern
Maximilianstraße 3, 4 OG, 86150 Augsburg
Telefon: 0821 324-2138 – Fax: 0821 324-6253
gleichstellung@augsburg.de
www.augsburg.de